



Qualifikation

Vergleichsraster: **Weiler**Bedeutung des Ortsbildes: **lokal**

Lagequalitäten

Räumliche Qualitäten

Architekturhistorische Qualitäten

X		
X	/	
X	X	

Der Weiler befindet sich in partiell verbauter Umgebung und hat keine besonderen Lagequalitäten ausser seiner Situation am Fuss eines Südhanges und an der Durchgangsstrasse.

Bescheidene räumliche Qualitäten bestehen im Bereich der Durchgangsstrasse durch die Stellung der Bauten dicht an der Strasse und im Bereich der Bauernhausgruppe durch die einheitliche Reihung.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten ergeben sich durch stilistisch und epochenspezifisch interessante Einzelbauten, wie die barocke Kapelle, der stattliche Gasthof und die Fabrikantenvilla.

Notizen zur Siedlungsentwicklung

Seit der Ausgabe Siegfriedkarte von 1882 wurden in allen drei locker zusammenhängenden Ortsteilen, in den verbindenden Grünbereichen dazwischen (III) und am Südhang oberhalb des Ortes (I, V) Neubauten erstellt oder Altbauten verändert. Nur das steile Bachtobel (II) und die flach auslaufende Ebene im Süden (IV) sind unverbaut geblieben. Der Ort leidet heute stark unter dem Durchgangsverkehr der Rickenstrasse.

Zur Ortsgestalt

Der Weiler liegt westlich über dem Aabachtobel am Fusse eines Südhanges.

Neuhaus (1) ist der Siedlungsschwerpunkt des Ortes und besitzt die qualitativ wertvollste Altbausubstanz. Die breite Durchgangsstrasse kreuzt sich mit der Strasse Uznach-Wald. Die Bauten stehen traufständig in lockerer Reihung beidseits dieser Achsen, woraus eine haufenförmige Anlage resultiert. Die Bebauung besteht auch Wohnhäusern, einem Gasthof (1.0.2) und Gewerbebauten. Ökonomiegebäude stehen entweder frei oder sind an Hauptbauten angeschlossen. Ein grosser dreieckiger, geteilter Platz findet sich vis-à-vis der Kapelle (1.0.1). Ausser bei der Kreuzung, wo die Bauten dicht an der Strasse stehen, liegen Vorgärten bei manchen Häusern.

Lenzikon (2), der westliche Ortsteil, ist beidseits der Rickenstrasse locker angelegt. Schmale Natursträsschen, die von der Durchgangssachse abzweigen, übernehmen die Feinerschliessung. Die Bauten stehen teils hart an der Strasse, teils sind sie von ihr zurückversetzt. Allen gleich ist jedoch die Ausrichtung der Hauptfassaden auf die Verkehrsachse. Die meisten Gebäude sind mit Holz- oder



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG 10 Eschenbach**Neuhaus/Lenzikon**

2

Eternitschindeln verkleidet, einige wenige sind auch verputzt. In den Zwischenbereichen befinden sich Gärten und Wiesflächen.

Die kleine Bauernhausgruppe (0.1) liegt leicht gegen Süden abgerückt und fungiert als Bindeglied der beiden grösseren Ortsteile (1, 2). Zwei Erschliessungswege führen von der Rickenstrasse zu ihr hin und treffen sich in der Mitte. Die Bauten stehen in zwei Reihen, die parallel zur Rickenstrasse ausgerichtet sind. Wobei die nördliche giebelständige Häuser enthält. Bei den Bauernhäusern liegen Vorplätze. Ansonsten finden sich grosse Wiesstücke in den Zwischenbereichen.

**G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone,
U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Neuhaus; 1- bis 3-geschossige Satteldachbauten mit Quergiebeln, vorwiegend 19.Jh.	B	/		X	B			10-13, 15, 16, 18, 21
G	2	Lenzikon; 2-geschossige Bauern- und Wohnhäuser mit Sattel- oder Kreuzfirstdach, vorab 19.Jh.	B	/	/		B			1-6
B	0.1	Bauernhausgruppe; 1- bis 2-geschossige Wohnbauten mit Satteldach, 19.Jh.	A	/	/		A			7, 8
U-Ri	I	Steiler Südhang mit wenigen Altbauten, lockerem Baumbestand und Gasthof; Ortshintergrund	ab			X	a			14, 20
U-Zo	II	Aabachtobel; steil abfallender Hang mit teils dichtem Baumbestand und Buschwerk beim Bach	a			X	a			23
U-Zo	III	Ortserweiterung mit wenigen Alt- und Neubauten, etwas Wiesland	b		/		b			9, 10
U-Ri	IV	Flaches, leicht gegen Süden abfallendes Wiesland mit wenigen Altbauten; Ortsbildvordergrund	a			X	a			-
U-Ri	V	Nach Süden abfallender Wieshang; Ortshintergrund	b		/		b			-
E	1.0.1	Kapelle St. Jakob; verputzter barocker Rechteckbau mit Dachreiter, 1695-97				X	A			12
E	1.0.2	„Ochsen“; 3-geschossiger Gasthof mit Quergiebel				X	A			16
E	0.0.3	Fabrikanlage; mehrgeschossiger Fabrikbau des 19.Jh. und neoklassizistische Villa Heer mit Seitenrisaliten und Walmdach				X	A			17, 19

Kurzerläuterungen

(Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

G Gebiet, B Baugruppe

Aufnahmekategorie
 A - Ursprüngliche Substanz vorhanden
 B - Ursprüngliche Struktur vorhanden
 C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter

Erhaltungsziel
 A - Erhalten der Substanz
 B - Erhalten der Struktur
 C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters

X besondere (Qualität/Bedeutung)
 / gewisse (Qualität/Bedeutung)

U-Zo Umgebungs-Zone,
 U-Ri Umgebungs-Richtung

a - Unerlässliche Umgebung
 b - Empfindliche Umgebung

a - Erhalten der Beschaffenheit
 b - Erhalten der Eigenschaften

E Schützenswertes Einzelelement
 o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
 o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



KT BEZ GEMEINDE

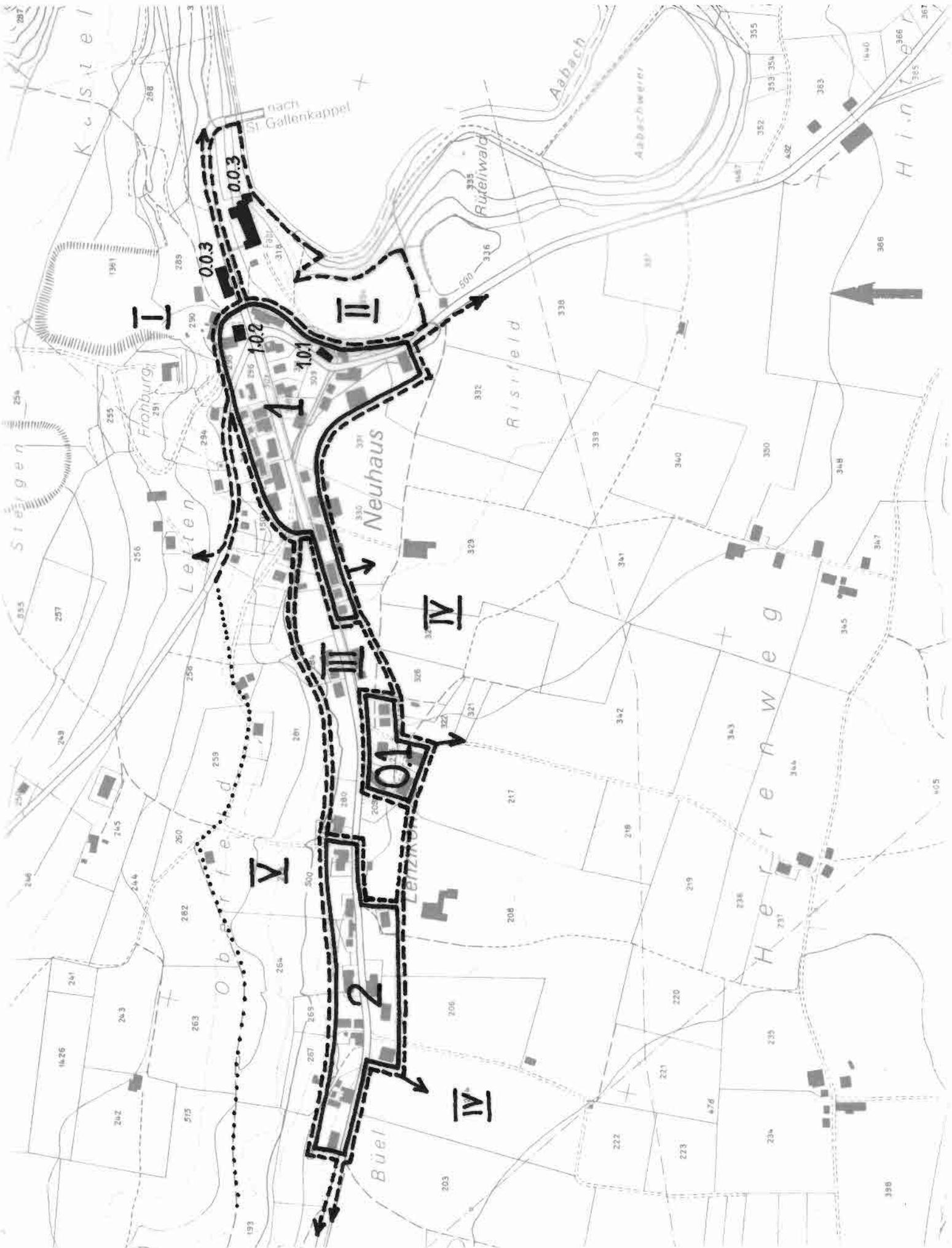
ORT

5G 10

Eschenbach

- Neuhaus/Lenzikon

PLAN 1:5000



F P

KT BEZ GEMEINDE

ORT

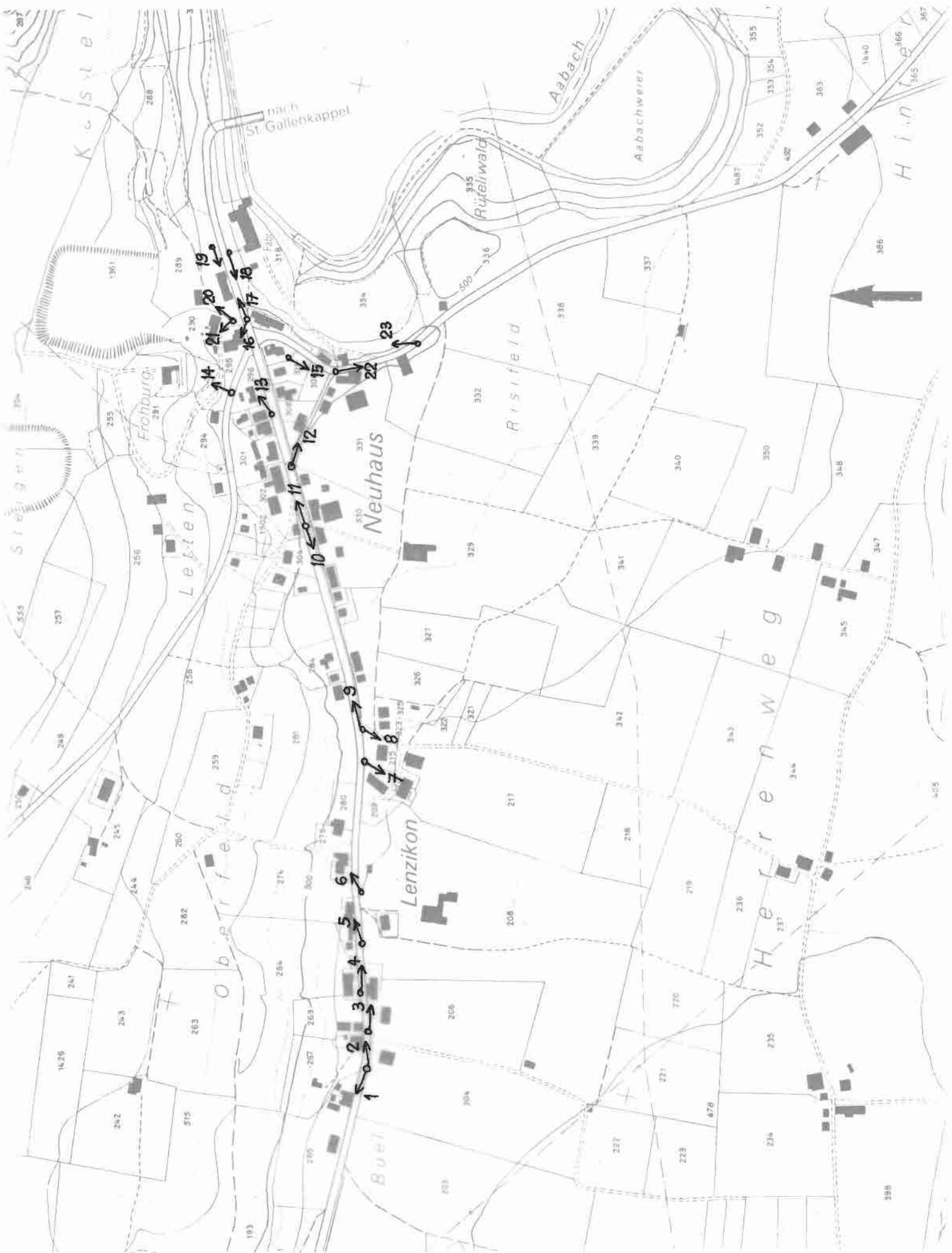
56 10

Eschenbach

Neuhaus/Lenzikon

PLAN 1:5000

09. 1974



F

KT BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

10

Eschenbach

- Neuhaus/Lenzikon

FOTO

102

09. 1974



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 10 Eschenbach

- Neuhaus/Lenzikon

FOTO

102

09.1974



19



20



21



22



23



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
SG	10	Eschenbach	

DATEN

ORTE
 Bürg
 Eschenbach
 Neuhaus/Lenzikon
 * Ermenswil
 * Lütschbach

Gemeinde: Eschenbach
 Bezirk: See
 Kanton: St.Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1113

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1] Einwohner 1970	..... 3387	[A4] [B5] Sektor 1	1960	..... 20	%	1970	..... 13	%
[A2] Zuwachs 1960—70	..... 18	[A5] [B6] Sektor 2	1960	..... 64	%	1970	..... 65	%
[A3] Zuwachs 1950—60	..... 12	[A6] [B7] Sektor 3	1960	..... 15	%	1970	..... 22	%
[C5] Entwicklungsfaktor	e	..... 1,03	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)					
[D5] Altersstrukturfaktor	a	..... 1,18	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)					

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung]

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

National: Kusterhaus, Balmenrain, Chastli

Regional: Kath. Kirche St.Vinzenz

Lokal: Diemberg

Im BMR: [Bezeichnung]

Eschenbach: Dorfkern mit Kath. Pfarrkirche, Furrerkapelle. Neuhaus: Kapelle. Bürg:
 Kapelle. Mühle bei Diemberg. Aabach-Brücke, Chastel, Balmenrain.

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

Nr. 976 Eschenbach, Kusterhaus

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden]

Verzeichnis der unbeweglichen Kulturgüter des Kt. St.Gallen:

Nationale Bedeutung: Kusterhaus

Regionale Bedeutung: Kath. Pfarrkirche

